



Interview Forderungen

Handwerkskammerpräsident Heinrich Traubinger über die Imwege der Energiewende Seite 4



Im Gespräch Imagewandel

Innungsoberrmeisterin Brigitte Bogner räumt mit Vorurteilen gegenüber dem Friseurberuf auf Seite 11



Mitmachen Gewinne

Wer unsere Preise kann Ehrenkarte Wir verlosen

PROFIS AM WERK

Eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung in der Süddeutschen Zeitung für die Landkreisausgaben Staßfurt / Bad Tölz / Wolfratshausen und den Landkreis Miesbach am Freitag, 7. März 2014

ALT

Holzarbeiten: Maritimes Bad vom Bauherr Seite 6

Leidenschaft: Floristik für besondere Ansprüche Seite 7

artig und persönlich: Schmuck auf Kundstücken Seite 14

interpretiert: In der Raumausstattung stehen Kombinationen aus Alt und Neu noch im Kurs Seite 17

vom Schreiner: Individuelle Kultur in Bestqualität Seite 18

des guten Geschmacks: Kaffeemaschinen aus Leidenschaft Seite 21



Die 65. Internationale Handwerksmesse ist der Treffpunkt von traditionellem Handwerk und Hightech-inspirationen, welche Spitzenleistungen von nebenan Tag für Tag zeigen. In München sind auf den zahlreichen Ständen zu sehen, dass Können keine Grenzen kennt und weltweit begehrt sind.

M-Infos

öffnungszeiten
Freitag, 12. März, bis Dienstag, 18. März, täglich von 9.30 bis 18 Uhr

Ort:
Messezentrum München; die IHM belegt die Hallen B2 bis B4 sowie C2 und C3. Die Handwerkskammer München ist in den Hallen C4 und C5; die Handwerk & Design ist in der Halle B1 zu finden.

Eintrittspreise
Eintrittsticket: 11 Euro (online), 13 Euro

Können kennt keine Grenzen

Die 65. Internationale Handwerksmesse öffnet am kommenden Mittwoch ihre Tore

München wird wieder zur Hauptstadt des Handwerks, wenn am kommenden Mittwoch (12. März) die Internationale Handwerksmesse (IHM) eröffnet wird. Bis zum Freitag, 18. März, zeigen rund 1000 Aussteller getreu dem diesjährigen Motto „Können kennt keine Grenzen“ Spitzenleistungen aus rund 60 Gewer-

betrieben komplett aus Holz gefertigt. Zu bestaunen sind diese unter anderem im Heide-Park in Soltau, dem Liseberg Park im schwedischen Göteborg oder in New Jersey in den USA – und als Modell im Maßstab 1:100 auf der IHM in München. Aber auch am Stand der Handwerkskammer für München und Oberbayern (Halle C3) gibt es Gelegen-

In Halle B1 zieht die „Handwerk & Design“ mit ihren zahlreichen Sonderschauen Besucher in ihren Bann. Die größte ist die EXEMPLA, die einen Blick hinter die Kulissen und über die Schultern der dort anwesenden Handwerker erlaubt. Sie zeigen ihr Können in eigens aufgebauten Werkstätten. 2014 hat die EXEMPLA das Thema „Partner-

die mit ihrem von Weltraum haben, sowie Sitz-Prototypen-Strie fertigt. Internationaler SCHMUCK, ein de und Schm Ausstellungen



Meister der Messers Schneide: Luca Distler und Florian Pichler in ihrem Aschauer Messerwerk.

Foto: privat

Metallbau

Landkreis Weilh

■ Peißenberg

Schneidige Jungs

Luca Distler und Florian Pichler haben die Kunst des Messerschmiedens wiederbelebt

Selten, ganz selten, schmieden sie sogar einen Krummdolch. Ein arabischer Scheich gab ihn kürzlich in Auftrag. Nicht alles, was Luca Distler und Florian Pichler in ihrer Messerschmiede in Hohenaschau im Chiemgau herstellen, ist so exotisch wie ein Krummdolch, aber Meisterwerke sind ihre Messer allesamt.

Das Besondere sind nicht nur Form und Qualität. Beim Aschauer Messerwerk (www.messer-werk.de) wird auch der Stahl selbst geschmiedet, so genannter Damaszenerstahl, der fertig verarbeitet die typische Maserung zeigt. Damaszenerstahl ist ein Schweißverbundstahl aus hartem und weichem Stahl, erklärt Distler. Die Messerwerk-Stahlrezeptur ist durch langes Probieren und Tüfteln entstanden, daher ein Betriebsgeheimnis.

Distler, der gelernte Kunstschmied, ist zuständig für das Schmieden. Etwa einmal im Monat feuert er die Steinkohle in der Esse der gemieteten, rund 200 Jahre alten Schmiede an. Dann wird's warm in der Werkstatt. Die ideale Temperatur zum Stahlschmieden liegt bei etwa 1000 Grad. „Die richtige Temperatur erkenne ich an der Farbe der Glut“, sagt der 32-Jährige, „plus minus 50 Grad“. Dann legt er los, hochkonzentriert hält er den Stahlklotz in die Glut, bis er leuchtend orange ist, legt ihn dann unter eine Maschine, die ohrenbetäubend laut auf den Stahl einhämmert, sie kerbt ihn ein und faltet ihn, immer wieder. Durch ständiges Erhitzen und Verdichten der verschie-

denen Stähle liegen schließlich bis zu 360 Lagen übereinander.

Dann wird gehämmert, geschlagen und gehärtet, bis daraus Messer-Rohlinge werden, aufgereiht auf einer Holzbank in der Werkstatt. In einem Regal stehen unzählige blaue Schütten, jede mit einem Zettel versehen. Darauf notiert sind die Wünsche der Kunden: Welche Form soll das Messer haben, welches Material der Griff, soll der Griff verziert werden und und und. Die Griff-Materialien sind exklusiv wie der Stahl: edelste Hölzer, Hörner, Knochen, Mammutfelbentbein oder – ganz neu bei den beiden – Korallen.

Mit Hilfe einer Schablone wird aus den Rohlingen die Klingeform ausgeschnitten: Küchenmesser, Brotzeitmesser, Jagdmesser, Klappmesser oder eben ein Dolch. Dann geht es ans eigentliche Messermachen. Jetzt wird geschliffen, mit Maschinen oder per Hand, ausgiebig mit einer unglaublichen Geduld und Präzision. „Unsere Arbeit besteht zu 90 Prozent aus Feilen und Schleifen. Es ist eine anstrengende, aber auch sehr schöne Arbeit, vor allem wegen des Ergebnisses“, sagt Florian Pichler. Er ist gelernter Zahntechniker, ein Beruf, in dem genaues Arbeiten essenziell ist.

Jetzt fehlt nur noch das Säurebad. Dadurch kommt wie durch einen Zauber die typische marmorierte Oberfläche des Damaszenerstahls zum Vorschein. „Das hat nichts mit der Leistung der Klinge zu tun – das ist nur für die Ästhetik“, sagt Pichler

und streicht mit dem Finger vorsichtig die glänzende Klinge entlang. Erst wenn der Griff montiert und alles fertig ist, wird die Klinge scharf geschliffen. „Sonst würden wir uns ja die ganze Zeit selbst schneiden“, witzelt Florian Pichler. Das Messer ist jetzt so scharf, dass es einen Seidenschal in der Luft durchschneiden kann. Oder eine Tomate, die auf die Schneide fällt.

Der Anspruch, den die beiden an ihre Arbeit stellen, ist nichts weniger, als perfekte Messer herzustellen. Ihren Beruf sehen sie als Selbstverwirklichung. Und das ist er auch: Denn Messerschmied ist kein Lehrberuf mehr. Alles, was die beiden wissen und können, haben sie sich mit viel Eifer erarbeitet. Irgendwann, noch als Kunstschmied, schmiedete Luca Distler in seiner Freizeit seine erste Klinge und zeigte sie seinem Kindergartenfreund Florian Pichler. Für beide war das die Initialzündung für das Wagnis des Messerschmiedens. Heute kommen die Aufträge aus aller Welt, von Arabien bis Amerika. *Nicola Jacobi*

■ Holzhausen

KARL
Schmiede & Metallbau

- Treppengeländer
- Fenstergitter
- Gartentore

Hauptstraße 19
82380 Peißenberg
Telefon 08803/731
Fax 08803/60983

Metallbau Landkreis Bad Tölz/V

■ Wolftratshausen

**Meisterbetrieb
Metallbau
GEBAUER**
SCHLOSSEREI · KUNST

Balkone - Treppengeländer -
Tore - elektr. Torantriebe - Überdachungen
Stahl-, Edelstahl-, Messing-, Bronze-, Alu

Bgm.-Finsterwalder-Ring 5 · 82515
Telefon 0 81 71 / 48 11 94 · Fax 0
info@metallbaugebauer.de · www.metal

RW
Metall braucht Ideen –
Ideen brauchen Metall

Rudolf Werner
Schmiedemeister

Kunstschmiede • Schlosserei • Edelstahl- u. I

Ambacher Straße 20 · 82541 Holzhausen · Telefon 0 81 77-5 77 · Telefax
werner-holzhausen@t-online.de